

In Chur lässt sich der Sommer in vollen Zügen geniessen

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Chur sei mehr als ein Schlechtwetterprogramm, behauptet Michael Meier. Das «Churer Magazin» hat den Direktor von Chur Tourismus gebeten, seine Aussage anhand von konkreten Beispielen zu belegen – was ihm nicht schwergefallen ist.



«Im Sommer zeigt sich Chur von seiner lebendigen Seite»: Michael Meier fühlt sich in der Bündner Hauptstadt sehr zu Hause.

Ja, er sei ein echter Fan von Chur, sagt Michael Meier. Nicht nur aus beruflichen Gründen rückt er «seine» Stadt immer wieder ins rechte Licht. «Chur hält für seine Besucher, aber auch für seine Einwohner, ein vielseitiges Freizeitangebot bereit», sagt der Direktor von Chur Tourismus. Und er steht zu seiner Aussage, 100 Prozent. Selber hält er sich nach getaner Arbeit gerne auf den Terrassen der beiden Restaurants «Süsswinkel» und «Calanda» auf: «Hier spürt man den Sommer.» Für eine kurze Verschnaufpause ist der neu gestaltete Fontanapark genau das Richtige. «Eine kleine Oase mitten in der Stadt», meint Meier, dem auch der neue

Bahnhof viel Freude bereitet: «Bereits vor der definitiven Fertigstellung macht das Tor zu Chur und Graubünden eine gute Falle.»

Der Berg ruft

Ein besonderes Erlebnis, die Alpenstadt zu entdecken, sind für Meier die öffentlichen Stadtführungen. Treffpunkt ist jeweils am Mittwochnachmittag um 14.30 Uhr in der Rathauhalle. Auch Einheimische sind auf dem 90-minütigen Spaziergang zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der ältesten Schweizer Stadt übrigens immer herzlich willkommen.



men. «Sogar der eingefleischte Churer erfährt immer etwas Neues über seinen Wohnort», weiss Meier nicht zuletzt auch aus ei-

gener Erfahrung. Tatsächlich machen die Einheimischen regelmässig von diesem sympathischen und lehrreichen Angebot von Chur Tourismus Gebrauch.

Der Hektik ausweichen und das befreiende Bergklima geniessen kann man auf Brambrüesch, das mit der neuen modernen Pendelbahn jetzt wieder bequem zu erreichen ist. Oben angekommen eröffnet sich ein dichtes Wandernetz mit 50 Kilometer markierten Wegen für jeden Fitnessstand. Auch Biker finden auf dem Churer Hausberg gut beschilderte Routen für jeden Anspruch vor. Eine Rast einlegen kann man in der Battaglia- und in der Edelweisschütte. Gutes Essen findet man auch im Bergrestaurant, dem Sporthotel und etwas weiter unten im Maiensässrestaurant Känzeli. Meier hofft, dass der geplante Startplatz für Gleitschirm- und Drachenflieger bald realisiert werden kann: «Das wäre ein ganz spezielles Sportangebot.» Sportlich geht es übrigens auch am 29. Juli zu und her, wenn das Brambrüesch Schwinget zum 18. Mal ausgetragen wird.

Auf «Steinbockjagd»

Wer über die genügende Kondition verfügt und einigermaßen trittsicher ist, sollte sich zwei



spektuläre Ausflugsziele nicht entgehen lassen: das «Führhörli» auf 1885 und die «Rote Platte» auf 1505 Metern. Der Aufstieg zu den beiden Punkten am Montalin hoch über der Stadt ist jedoch nur für Schwindelfreie geeignet. Auf der anderen Talseite ragt der Calanda in die Höhe. An seinen Abhängen tummelt sich das Churer Wappentier in dutzenden Ausführungen. Die imposante Steinbockkolonie beobachten kann man auf einer geführten Tour mit dem Wildbiolo-



gen Hannes Jenny am Samstag, 1. Juli. Auskunft und Anmeldung unter Telefon 081 285 15 37.

Relaxen in der «Badi»

Sommerfeeling erlebt man in der «Badi Sand». Die idyllisch gelegene Anlage am Fusse der Kathedrale beschert den Sonnenanbetern täglich bis 20 Uhr wahrhaftige Mussestunden. Der Gegenpol zur nostalgischen «Badi» ist die Sportanlage Obere Au mit dem grosszügigen Schwimmbekken. Auf dem 34 Hektar grossen Areal steht der Bevölkerung und den Gästen eine Fülle von Betätigungsmöglichkeiten offen. Auf



der Oberen Au kann man vom 12. bis zum 15. Juli auch wieder Zirkusluft schnuppern: Der Circus Nock sorgt auf seiner 147. Tournee einmal mehr für unvergessliche Momente mit Tieren, Clowns und Akrobatik.

Sehen und gesehen werden

Der Direktor von Chur Tourismus geniesst es, die lauen Sommerabende in den unzähligen Garten- und Strassenrestaurants zu verbringen. Irgendein bekanntes Gesicht treffe man ganz bestimmt, sagt er. Apropos sehen und gesehen werden: Das Alpenbarttreffen findet dieses Jahr erstmals im Saal des Hotels «Drei Könige» statt, und zwar am 11. August. Und das grosse Churer Stadtfest geht dieses Jahr vom 17. bis zum 19. August über die Bühne. Zu einem beliebten Treffpunkt hat sich auch der samstägliche Wochenmarkt in der Oberen und Unteren Gasse gemauert. «Das einzigartige Ambiente und die ungezwungene Stimmung laden zum entspannenden Einkaufen», schwärmt Meier. Die sommerliche «Höflibeiz» der Klibühni an der Kirchgasse ist dem Tourismusfachmann besonders ans Herz gewachsen. Der stimmungsvolle Innenhof mit Restaurant und Bar öffnet seine Tore wieder am 19. Juli und schliesst diese dann am 25. August. Verwöhnt werden die Gäste wiederum von Georg Pichler und seinem Team. Für zusätzliche Abwechslung sorgen verschiedene



Gastköche und ein vielseitiges Kulturprogramm. Den Auftakt am Eröffnungstag bestreitet das Ensemble der San Francisco Sinfonietta um Urs L. Steiner mit einem entsprechend fein abgestimmtem, köstlichem Menü.

Ausstellungen, Theater, Kino

In kultureller Hinsicht hat die Alpenstadt einen Strauss voller Möglichkeiten im Angebot: Die fulminante Ausstellung des Churer Künstlers H. R. Giger im Bündner Kunstmuseum am Postplatz bezeichnet Meier als einen der Höhepunkte des Kultursommers. Nach einem zweimonatigen Umbau ist das Rätische Museum seit Ende Juni wieder geöffnet. Bis Ende 2009 erhält die umfangreiche Dauerausstellung in mehreren Etappen ein neues Kleid verpasst. Und bis zum 7. Oktober präsentiert das Bündner Natur-

Museum in einer Viehschau der besonderen Art das Hausrind mit all seinen Eigenheiten.

Doch auch der Verein Freilichtspiele, der bis zum 10. August Molières «Menschenfeind» auf dem Theaterplatz zur Aufführung bringt, und die Schlossooper Haldenstein, die bis zum 15. August Mozarts «Hochzeit des Figaro» spielt, sorgen während der Sommermonate für Unterhaltung auf höchstem Niveau. Und den Organisatoren des Open-Air-Kinos wünscht sich Meier zwischen dem 30. Juli und dem 13. August «endlich schönes Wetter».

